


persönlich

 Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de



Eine Woche Zirkus: Wenn die Katholische Grundschule in die Manege wechselt

Mit vier Aufführungen vor großem Publikum endete eine Zirkus-Projektwoche der Katholischen Grundschule (KGS) in Rösraht. Innerhalb von drei Tagen des intensiven Einstudierens mit dem „Circus Jonny Casselly“ stellten die 350 Schulkinder ein rund zweistündiges Programm auf die Beine. Die

Zirkus-Show der Kinder in einem auf dem Schulgelände aufgebauten Zirkuszelt lebte von der offensichtlichen Begeisterung und dem Spaß der Mädchen und Jungen. Sie zeigten Kunststücke in Bodenakrobatik und Seiltanz, am Trampolin und Trapez, waren als Clowns und Piraten zu sehen. Schulleiterin

Nadja Cziongalla und ihre Stellvertreterin Mirjam Wagner als Organisationsteam zeigten sich stolz auf die Leistungen der Schulkinder. Der „Circus Jonny Casselly“ ist auf Projektarbeit mit Schulen spezialisiert, er vermittelt den Kindern ein selbstbewusstes Auftreten vor Publikum. (tr) Fotos: Anton Luhr



Gemeinschaftswerk: das neue ökologische Kleinod. Foto: VHS GL

Naturgarten für die VHS angelegt

Die VHS Bergisch Gladbach hat in Kooperation mit Uschi Bornhütter vom Verein Natur-Garten und Markus Bollen von der Initiative Blühendes GL einen Naturgarten vor dem Haus an der Buchmühle angelegt. Auf einer brachliegenden Fläche ist ein Beet entstanden mit heimischen Stauden, Zwiebeln und Sträuchern. Zukünftig soll auch ein kleiner Naschgarten mit Beeren ein Stück zur Entwicklung der „Essbaren Stadt“ Bergisch Gladbach beitragen.

„In den nächsten Wochen und Monaten wird sich der Garten entwickeln und lässt auf wunderbare Naturphänomene hoffen“, freut sich Dorothea Pütz-Hammes, Verwaltungsleiterin der VHS. „Uns geht es nicht nur darum, ein paar schöne Blumen zu pflanzen“, betonen die Fachleute Bornhütter und Bollen, „vielmehr möchten wir die bedrohte Artenvielfalt unserer einheimischen Wildpflanzen sowie Insekten- und Kleintierwelt fördern und erfahrbar machen“.

Darüber hinaus sollen die Menschen motiviert werden, am Bioblitz Rheinisch-Bergischer Kreis 2024 teilzunehmen – einem deutschlandweiten Wettbewerb, der dazu aufruft, Naturbeobachtungen zu melden. (ub)

www.bioblitz.lwl.org

Hilfe für die Ukraine am rollenden Band

Humanitäre Hilfe sammelt Spenden für nächsten Hilfskonvoi – Auch Landrat besucht Aktion

VON GUIDO WAGNER

Die Zelte und Leitkegel für den Drive-In werden noch aufgebaut, da ist Jörg Dziuba schon zur Stelle. Mit Einkaufstaschen voller Hygieneartikel und Lebensmitteln ist er mit der Bahn aus Köln-Brück angereist, um die Spenden-Aktion der Vereine Humanitäre Hilfe Bergisch Gladbach und Overath zu unterstützen. Anderthalb Stunden später, als der Drive-In vor der Johannes-Gutenberg-Realschule dann auch offiziell



„Ich bin tief beeindruckt von der Ausdauer der Vereine der Humanitären Hilfe, aber auch von der weiterhin hohen Spendenbereitschaft der Menschen.“

Stephan Santelmann (M.), Landrat, im Gespräch mit Norbert Kuhl (l.) und Ulrich Gürster

öffnet, stehen die Autos bereits die Schlangen bis in die nächste Seitenstraße der Kaule. Dabei geht's im Drive-In wie am Schnürchen: Auch Heinz Monheim aus Gladbach fährt vor, braucht eigentlich gar nicht auszusteigen, so schnell sind bereits Helferinnen und Helfer zur Stelle, die seine Spendenkartons mit Hygieneartikeln aus dem Wagen laden. „Die Schwägerin meiner Frau lebt in der Ukraine, nur 20 Kilometer von der russischen Grenze entfernt“, erzählt Monheim. Er weiß



Im Drive-In werden die Spenden entladen, unterm Zelt sortiert und in den 40-Tonner (l.) geladen.



Beim Entladen: Martin Gürster (l.) und Spender Heinz Monheim.



Beim Sortieren: Astrid Vogel und Anne Sauer von der Humanitären Hilfe.



Eine Fahrradspende brachte die Initiative „Mobile Nachbarn“ vorbei.



Helferteam von Humanitärer Hilfe Bergisch Gladbach und Humanitärer Hilfe Overath.

Fotos: Guido Wagner

um die Situation dort, unterstützt auch die Verwandte regelmäßig mit Hilfspaketen. „Ich finde das gut, dass die Humanitäre Hilfe das hier macht und die Menschen da nicht vergisst, auch wenn der Krieg nun schon über zwei Jahre dauert“, sagt

Monheim. Beim Spenden-Drive-In bieten Menschen auch zahlreiche weitere Unterstützung an. Internist Bert Höppner aus der Bensberger Schloßstraße initiiert eine Bücherverkaufsaktion beim Overather Frühling zugunsten der Humani-

tären Hilfe, Monika Schulte aus Herkenrath würde gerne mit anpacken und zahlreiche Menschen spenden neben Hilfsgütern auch Geld, damit die Hilfsorganisationen den Transport bezahlen können. Schatzmeister Heinz-Bernd Pad-

berg kommt aus dem Schreiben von Spendenquittungen gar nicht mehr raus. „Es kostet aber ja auch leider immer mehrere tausend Euro, um die Hilfsgüter mit Lastzügen in die Ukraine zu bringen“, sagt Ulrich Gürster, Vorsitzender der Humanitären Hilfe Bergisch Gladbach.

Der 40-Tonner, der gleich hinter den Pavillonzelt steht, in denen emsige Helferinnen und Helfer die Hilfsgüter nach Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Co. in Bananenkartons sortieren, füllt sich zusehends. Auch Susann Meurer hilft mit beim Verpacken. Sie ist stellvertretende Schulleiterin der Realschule in Herkenrath, deren Schülerinnen und Schüler schon sehr früh nach dem russischen Angriff auf die Ukraine die Hilfskonvois der Humanitären Hilfe mit Spendenaktionen unterstützt haben.

Auch Landrat Stephan Santelmann schaut beim Drive-In vorbei. „Ich bin tief beeindruckt von der Ausdauer der Vereine der Humanitären Hilfe, aber auch von der weiterhin hohen Spendenbereitschaft der Menschen“, sagt Santelmann. „Das macht Hoffnung.“

Als Spenden zusammen kamen unter anderem 68 Kartons mit Konserven, Reis, Nudeln usw., 56 Kartons mit Decken/Bettwäsche, 34 Säcke mit Decken, 200 Kartons mit Kleidung/Schuhe, 36 Kartons mit Verbandsmaterial, 20 Kartons mit Medikamenten, 43 Rollatoren, 10 Rollstühle, 122 Paar Gehhilfen, 22 Toilettenstühle/Aufsätze, 130 Kartons mit Windeln für Erwachsene/Kinder, 24 Kartons mit Kerzen, 68 Kartons mit Hygieneartikeln, 3 Kartons Kinderspielzeug, 63 Fahrräder sowie Geldspenden für den nächsten Hilfskonvoi der Ukrainehilfe in Höhe von 4270 Euro. Wer die Humanitäre Hilfe weiter unterstützen möchte, erreicht Norbert Kuhl unter 0170/350 30 40 oder Ulrich Gürster unter 0179/458 24 44. Infos zu Spendenmöglichkeiten auf den Internetseiten der beiden Vereine.

www.hhov.de
www.hg-gl.de



Einen Siebdruck von Heiko Thurm mit Silhouetten der Kreisstadt schenkte Bürgermeister Frank Stein (r.) Heinz-D. Haun zum Abschied. Foto: Anton Luhr

Zum Abschied einen „Flashmob“

Ensemblemitglieder des „Theaters Welten Erschaffen“ sagen Heinz-D. Haun Ade

Einen besonderen Abschied haben die Ensemblemitglieder des „Theaters Welten Erschaffen“ (TWE) dem Regisseur und Gründer der Gruppe Heinz-D. Haun in Bergisch Gladbach bereitet. Nach der letzten Aufführung des Abschiedsstücks der Theatergruppe im Gemeindefaal der Kirche zum Frieden Gottes feierten Ensemble und Publikum ein gemeinsames Fest, bei dem die Ensemblemitglieder als „Flashmob“

noch einmal auf die Bühne gingen und eine Collage mit Eindrücken aus 17 Jahren gemeinsamer Probenarbeit zeigten. Dabei setzten sie charakteristische Anweisungen des Regisseurs wie „Sichtachsen beachten!“ oder „Keine Angst vor Übertreibung!“ noch einmal humorvoll in Szene. Weitere Erinnerungen an die gemeinsame Theaterarbeit wurden wach, etwa bei Harald Mohr: „Das größte Kompliment, das man von Hein Haun bekommen konnte, war: Du bist auf einem guten Weg.“

Auch Bürgermeister Frank Stein ehrte Haun zu seinem Abschied vom „Theater Welten Erschaffen“, er hielt eine Rede und überreichte ihm einen Siebdruck von Heiko Thurm mit den Silhouetten der Stadt. Das Ensemble schenkte Haun einen Gutschein für ein Essen in einem Sternrestaurant und wollte

so den „Genussmenschen“ ansprechen. Auch eine Lichtbildshow mit Fotos aus 17 Jahren Theaterarbeit und Plakate von Produktionen des TWE waren an dem Abend zu sehen. Mit dem Rückzug von Haun aus dem TWE tritt dieses in der bisherigen Zusammensetzung nicht mehr auf. Unter dem Dach „Theater Welten Erschaffen“ gibt es aber zwei Nachfolgegruppen mit Einzelnen der bisher Beteiligten. (tr)